

7. August Eberhard<sup>1)</sup> an Friedrich August Schulz  
in Dresden; Halle, 12. Dezember 1826.

Halle, 12. Decbr. 1826.

Theuerster Freund!

Da ich jetzt schnell hinter einander mehrere Stücke der Salina<sup>2)</sup> drucken lassen muß und ich das meiste von den eingeschickten Sachen nicht brauchen kann: so wäre es mir sehr lieb, wenn Sie mir, womöglich umgehend, mehrerlei u. zwar das Beste, was Sie haben, schicken könnten, u. zwar kleinere und größere Sachen. Ich rechne darauf. Ihre Welfen sind bereits abgedruckt.

Könnten Sie noch einen u. den andern guten Schriftsteller für mich werben: so würde ich das sehr dankbar erkennen. Die übergroße Menge von unterhaltenden Zeitblättern, welche jetzt erscheint, ist nicht erfreulich für den Herausgeber.

Vale! fave!

A. G. Eberhard.

An Herrn  
Commerciens-Deputations-Secretair  
Fr. Schulz  
Wohlgeb.  
in  
Dresden.

8. Kraukling an Recke; Dresden, 9. März 1827.

Dresden, den 9. März 1827.

Eiligst.

Hochwohlgeborner,  
Höchstverehrter Herr Staatsrath!

Nur in wenigen Zeilen ein flüchtiges Lebenszeichen! Ein andres wird Ihnen wahrscheinlich recht bald in der Ankündigung einer Zeitschrift zukommen, die ich hier in Ver-

<sup>1)</sup> Christian August Gottlob Eberhard, geb. 1769 in Belzig, gest. 1845 in Dresden, 1807 Disponent in der Rengerschen Buchhandlung in Halle, 1809 Eigentümer derselben, Verfasser des Idylls „Hannchen und die Küchlein“. ADB V, 566 f. E. v. Binzer S. 89 f. M. Geyer S. 21 ff. Jugenderinnerungen von G. Parthey II, 407.

<sup>2)</sup> Gödeke, Grundriß<sup>2</sup> VIII, 22 Nr. 95: Salina oder Unterhaltungen für die leselustige Welt. Von A. G. Eberhard, A. Lafontaine u. Andern. Halle, in der Rengerschen Buchhandlung 1812 und 1816. — Es müssen aber noch mehr Jahrgänge erschienen sein. Vgl. den 2. Brief.